



„Pakt für den Nachmittag“

Lilienstern-Schule Donsbach



1. Rahmenbedingungen

- 1.1. Einzugsgebiet der Grundschule
- 1.2. Zusammensetzung der Schülerschaft
- 1.3. Betreuungssituation

2. Das Pädagogische Konzept

- 2.1. Steuerung der Schule
- 2.2. Unterricht und Angebote
- 2.3. Übersicht zeitlicher Ablauf

3. Schulkultur, Lern- und Aufgabekultur

4. Kooperation

5. Partizipation von Schülern und Eltern

6. Schulzeit und Rhythmisierung

7. Raum- und Ausstattungskonzept

8. Pausen- und Mittagskonzept

Anhang

1. Rahmenbedingungen

Stamm-und Kontaktdaten der Lilienstern-Schule

Staatliches Schulamt	LDK und Limburg-Weilburg
Schulträger	Kreisausschuss, Lahn-Dill-Kreis, Wetzlar
Schulnummer	3563 (Land Hessen, HKM, SSA Weilburg) , 2114 (Schulträger)
Schultyp	Grundschule
Adresse	Mühlstraße 22, 35686 Dillenburg
Emailadresse	poststelle@g.donsbach.schulverwaltung.hessen.de
Homepage	www.lilienstern-schule.de
Gesamtschülerzahl	55
Schulleiterin	Angelika Zachraj, Rektorin
Ganztagskoordinatorinnen	Carola Drake, UBUS Nadine Hagner-Pfisterer, Lehrerin

Die Betreuung der Schülerinnen und Schüler wird an der Lilienstern- Schule durch die Betreuung des St. Elisabeth Vereins organisiert. Außerschulische Lern- und Bildungsanlässe bieten in dieser Hinsicht eine außerordentliche Fülle von Erkundungs- und Handlungsanlässen. Aufgrund ihrer besonderen pädagogischen, motivationalen und explorativen Bedeutung ermöglichen sie ein didaktisches Format, in dem Erfahrungslernen erfolgreich umgesetzt werden kann. Im Rahmen des „Paktes für den Ganztag“ wird es uns möglich sein, das Angebot für alle Schülerinnen und Schüler unserer Schule anzubieten, sowie die bestehende Betreuung zeitlich und qualitativ weiterauszubauen. Die Einführung der Lernzeiten für alle Kinder entspricht der angestrebten Qualitätsentwicklung und unterstützt den Gedanken der Chancengleichheit. Das Konzept bietet ein bedarfsgerechtes und verlässliches Bildungs-und Betreuungsangebot was die Eltern entlasten soll und unseren familienergänzenden Anspruch stützt.

1.1. Einzugsgebiet der Grundschule

Die Lilienstern-Schule liegt in dem Dillenburger Ortsteil Donsbach. Mit ca. 1450 Einwohnern ist Donsbach eine vergleichsweise kleine Gemeinde mit einem von der Lebenshilfe geführten Dorfladen, einer Kindertagesstätte und einem über die Grenzen Dillenburgs bekannten Wildpark. Das Dorf verfügt über einige Vereine und mehrere kirchliche Vereinigungen. An den regelmäßig stattfindenden Ortsvereinsitzungen und den sich daraus ergebenden Festen und Feiern der Dorfgemeinschaft ist die Lilienstern-Schule stets beteiligt (z.B. Dorfweihnacht). Im Einzugsgebiet liegen der Wildpark und der Staatsforst, welche wir im Rahmen des turnusmäßigen Besuchs unseres Waldklassenzimmers, gerne nutzen. Dies entspricht insbesondere unserer konzeptionell verankerten Intension den Schülerinnen und Schülern unseren Naturpark als Naturpark- und Umweltschule nahezubringen. Drei der Schülerinnen und Schüler werden täglich aus umliegenden Gemeinden von ihren Eltern zur Schule gebracht und wieder abgeholt.

1.2. Zusammensetzung der Schülerschaft

Die Donsbacher Lilienstern-Schule wird im Schuljahr 2019/2020 von 55 Schülerinnen und Schülern besucht. Die 24 Mädchen und 31 Jungen werden in drei Klassen unterrichtet. In der diesjährigen Vorschulgruppe der Kindertagesstätte Donsbach besteht kein Bedarf für einen Vorlaufkurs. Der soziale Stand unserer Familien zeigt eine große Spanne. Ebenso die Zusammensetzung der Familien – so gehören Familien im klassischen Sinne mit einem Kind oder zwei Kindern, kinderreiche Familien, alleinerziehende Elternteile und Patchwork-Familien zur Schulgemeinschaft. Auch unterscheidet sich die Fürsorge der Eltern für ihre Kinder in den Familien, hinsichtlich Umgang, Erziehung, Pflege und emotionaler und sozialer Entwicklung, sehr. Einige Kinder der Lilienstern-Schule haben weniger wünschenswerte häusliche Bedingungen. Eltern, die mit der Erziehung ihrer Kinder überfordert sind, nehmen zu. In vielen Familien sind beide Elternteile berufstätig – zunehmend auch Großeltern.

Unter der Schülerschaft werden einige Kinder mit besonderem Bedarf mit Hilfe von Teilhabeassistenz inklusiv sowie in Vorbeugenden Maßnahmen beschult. Zurzeit besuchen lediglich drei Kinder mit Migrationshintergrund aus Bulgarien und Rumänien die Lilienstern-Schule. Das Dorf Donsbach verfügt über vielfältige Vereinsangebote und einige unterschiedliche religiöse Gemeinschaften. Die angebotenen Aktionen werden von vielen Kindern unserer Schule genutzt.

1.3 Betreuungssituation

Unter der Trägerschaft des St. Elisabeth-Vereins wird seit dem Schuljahr 2016/2017 eine Mittagsbetreuung angeboten. Hierfür stehen den angemeldeten Kindern und dem, aus drei Personen bestehenden, Betreuungspersonal ein großer Raum mit Küchenzeile, ein Eingangsbereich mit Garderobe und Schulranzenregalen und ein kleiner Nebenraum zur Verfügung. Die Eltern haben die Möglichkeit an 5 Tagen in der Woche zwischen verschiedenen Zeitmodulen zu wählen:

Modul 1: 07:30- 8:30 Uhr (20 Euro)

Modul 2: 11:15-14:00 Uhr (60 Euro)

Modul 3: 11.15-15:00 Uhr (90 Euro)

Modul 4: 07:30-16:00 Uhr (110 Euro)

Zurzeit wird von den momentan angemeldeten 10 Kindern lediglich das Modul 2 und 3 genutzt. Eine Ferienbetreuung gibt es nicht. Das Mittagessen wird seit der Installierung der Betreuung von der benachbarten Kindertagesstätte geliefert. Im Anschluss an die tägliche Hausaufgabenzeit haben die Kinder die Möglichkeit an einem Koch- und Backkurs teilzunehmen oder die benachbarte Turnhalle zu nutzen. Tischspiele und jahreszeitlich angepasste Kreativangebote stehen den Kindern jederzeit zur Verfügung.

2. Das Pädagogische Konzept

2.1 Steuerung der Schule

Aufgrund niedriger Anmeldezahlen für die „Betreuung“, wurde aus Gesprächen mit dem Projektleiter „Betreuung“ des St. Elisabeth-Vereins deutlich, dass die Finanzierung der bisherigen Betreuung unter gleichen Umständen nicht mehr tragbar war. Betreuung wird von Seiten einiger Eltern dringend benötigt, andere Eltern benötigten ebenfalls Betreuung für ihr Kind, sind allerdings nicht bereit die momentanen Kosten zu tragen. Die Finanzierung durch den St. Elisabeth-Verein ist nicht kostendeckend und könnte zukünftig nicht weitergeführt werden. Dies hat eine komplette Umstrukturierung der Betreuung zur Folge. Gespräche mit den Betreuungskolleginnen vor Ort, Frau Kraft, als der zuständigen Ansprechpartnerin des Lahn-Dill-Kreises und dem Kollegium der Schule, verdeutlichten, dass der Weg in den „Pakt für den Nachmittag“ notwendig wurde. Im Rahmen einer Gesamtkonferenz am 20. August 2019, unter Beteiligung von Frau Kraft (Lahn-Dill-Kreis) und Herrn Weber (St. Elisabeth-Verein), informierte sich das Kollegium ausführlich über den aktuellen Stand der laufenden Betreuung und die Maßnahmen bzw. Schritte, die folgen sollten, um die Schule in den „Pakt für den Nachmittag“ zu führen. Der „Pakt für den Nachmittag“ sichert eine verlässliche Betreuung (finanziell, personell, Ausstattung) und ermöglicht ein umfangreiches und qualitatives Angebot (Hausaufgabenzeit, AGs). Ein Steuerungsteam wurde gebildet aus Frau Carola Drake (UBUS, Erzieherin) und Frau Nadine Hagner-Pfisterer (Lehrerin), die sich informierten und die ersten Schritte hin in den „Pakt für den Nachmittag“ organisierten. Während der Schulelternbeiratssitzung und der Schulkonferenz am 19. Juni 2019 wurden die Elternvertreter ausführlich über den Stand der bestehenden Betreuung und über Vorteile und Bedingungen einer Teilnahme der Schule am „Pakt für den Nachmittag“ informiert. Die Schulkonferenz beschloss, dass die Lilienstern-Schule am „Pakt für den

Nachmittag“ teilnehmen soll, der Schulelternbeirat stimmte diesem Beschluss zu. Beide Gremien gaben somit per Abstimmung ihr Interesse kund und den Weg frei, ein Konzept für den Weg in den „Pakt für den Nachmittag“ zu erarbeiten.

Um alsbald möglich, die gesamte Schüler- und Elternschaft der Schule in den Prozess einzubinden, sollte ein Informationsflyer mit Fragebögen an beide Gruppen ausgegeben werden. Ein Eltern-Arbeitskreis, der sich zusammensetzt aus Schul- und Vorschul- Eltern, erarbeitete wichtige Aspekte und Fragen und ließ das Steuerungsteam an Gedanken, Ideen, Vorbehalten und Sorgen seitens der Eltern teilhaben. Aus den Ergebnissen des Eltern-Arbeitskreises und den Fragen und Ideen des Steuerungsteams wurden zunächst die Fragebögen für Kinder und Eltern entwickelt. Des Weiteren wurden Inhalte in die konzeptionelle Arbeit aufgenommen. Mit Hilfe der Fragebögen erfasste das Steuerungsteam im September/Oktober 2019 den Betreuungsbedarf, individuelle Wünsche, Interessen und auch vorstellbares persönliches Engagement. Im Übrigen ließ der Fragebogen Raum für Nachfragen und auch Äußerungen von Vorbehalten und Sorgen. Um noch genauer herauszufinden, wie sich die Kinder „eine Schule im Ganztage“ vorstellen und wünschen, werden im Rahmen des „Sozialen Lernen“-Unterrichts und des Klassenrates Befragungen und Gespräche zu verschiedenen Themenbereichen des Ganztages durchgeführt. Geplant ist, dass aus diesen klassenbezogenen Gruppen ein Kinder-Gremium entsteht, das den gesamten Prozess begleiten und mitgestalten soll. Das Kollegium der Schule und die Leiterin des Betreuungsangebotes vor Ort führten am 14.11.2019 einen Pädagogischen Tag zum „Pakt“ durch. Thema: „Die Lilienstern-Schule auf dem Weg zum Pakt für den Ganztage“ (s. Anhang). Dem Pädagogischen Tag folgte am 18.11.2019 die Zustimmung der Gesamtkonferenz. Am 20.11.2019 fand ein großer Eltern-Informationsabend zum „Pakt für den Nachmittag“ statt. Eingeladen dazu waren alle Eltern der Schule und die Eltern der Vorschulgruppe der Kindertagesstätte Donsbach. Der Einladung zu diesem Abend folgte ebenfalls die Vorsitzende des Schulelternbeirates der Grundschule Manderbach, die aus Elternsicht eigene Erfahrungen aus dem „Pakt für den Nachmittag“ schilderten. Von Seiten der Eltern kamen während des Elternabends und im Anschluss daran, durchweg positive Rückmeldungen. Der Schulelternbeirat und die

Schulkonferenz werden am 4.12.2019 tagen und über das Konzept und den weiteren Weg der Donsbacher Lilienstern-Schule in „Pakt für den Nachmittag“ abstimmen.

2.2. Unterricht und Angebote

Unterricht

Der reguläre Unterricht der Lilienstern-Schule wird durch eine Wochenstunde pro Klasse „Soziales Lernen“ und die wöchentliche oder 14-tägige Tagung der Klassenräte ergänzt. Förderangebote bestehen aktuell in Form von individueller Förderung während des Unterrichts, Einzelförderung und Förderung in thematischen Kleingruppen durch Lehrkräfte der Grundschule und die Förderschulkollegin des rBFZ.

Neben dem Unterricht werden regelmäßige und auch tagesaktuelle Angebote aufgenommen, die sich häufig an den Jahreszeiten oder auch Veranstaltungen innerhalb der Dorfgemeinschaft orientieren. Außerschulische Lernorte in Dorfnähe, wie z. B. der benachbarte Tierpark und das Waldklassenzimmer (HessenForst), sowie Ausflüge zu den Bienenstöcken des ortsansässigen Imkers oder der Schafherde des heimischen Schafhirten erfolgen ebenso, wie z.B. Besuche des Wildparks „Alte Fasanerie“ insbesondere Führungen seitens der Wildbiologin und Wolfsexpertin, Frau Dr. Ebel, in Hanau, von Museen und Theateraufführungen. Die jährliche Projektwoche zum Thema „Bienen“ ist fest im Jahresplan verankert, ebenso die Teilnahme an Dorfveranstaltungen und –aktionen, wie z.B. die Dorfweihnacht und die „Aktion saubere Landschaft“, welche gemeinsam mit den ortsansässigen Vereinen geplant und durchgeführt werden. Als zertifizierte Umweltschule (seit 2009), Naturparkschule (seit 2019) und Internet ABC-Schule (2014/15, 2016 und 2019) wurde thematisch besonders zu diesen Schwerpunkten an unserer kleinen Schule gearbeitet. Eine Fortsetzung der Arbeit an den genannten Schwerpunkten kann sich in den AG-

Angeboten im Rahmen des Ganztagsangebotes wiederfinden und dadurch eine Verzahnung von Unterrichtsinhalten und Freizeitangebot erfolgen.

Angebote

Bisher bietet die Betreuungseinrichtung unserer Schule einen Koch- und Backkurs, sowie den regelmäßigen Besuch der Turnhalle, jahreszeitenspezifische Kunst- und Bastelarbeiten, Zeiten für Gesellschafts- und freie Outdoor-Spiele. Je nach Stundentafel wird für angemeldete Kinder zukünftig das zusätzliche Pakt- Angebot um 11:30 Uhr, 12:20 Uhr oder 13:15 Uhr beginnen und 15:15 Uhr enden (s. Modell-Stundenpläne). Eine ergänzende Betreuung der Kinder, im Rahmen eines freien Spieleangebotes, könnte je nach Bedarf, bis 16:00 Uhr erfolgen. Das zukünftige AG-Angebot, welches durch eine Freie Spiel- und Ruhezeit ergänzt werden soll, muss die Heterogenität der Schülerschaft angemessen berücksichtigen. Es muss ansprechend und abwechslungsreich sein, die Bedürfnisse und Wünsche der Kinder aufnehmen und Talente fördern. Die Teilnahme an den Arbeitsgemeinschaften erfolgt freiwillig und soll den Kindern ermöglichen, eigenen Interessen und Talenten nachzugehen, aber auch Neues zu entdecken und auszuprobieren. Die Einwahl in die Arbeitsgemeinschaften erfolgt durch die Kinder selbstständig - nach eigenen Wünschen und Vorlieben – und gilt verbindlich für ein Schulhalbjahr. Parallel zu dem AG-Angebot haben die Kinder im Gebäude und auf dem Schulhof die Möglichkeit, ihre Zeit für freies Spiel und spontane, tagesaktuelle Angebote (z.B. Basteln, Bücherei-Zeit, Computer-Lernprogramme) zu nutzen.

Freiwillige Förder- und Bildungsangebote

Das Spektrum der Angebote soll den Unterricht durch eine Mischung aus Bildungs-, Förder-, Betreuungs- und Freizeitangeboten optimal ergänzen und um spezifische Bereiche erweitern. Um die bedürfnisgerechte An- und Entspannungsphasen der Kinder zu berücksichtigen, steht ihnen der Außenbereich mit all seinen Spielanlässen

aber auch die Bücherei, der Computerraum und die Betreuungsräume zur Verfügung. Mit dem AG-Angebot verfügen die Schülerinnen und Schüler über die Möglichkeit ihren Interessen und Begabungen im Bereich Kreativität, Sport, Musik u.a. nachzugehen und sich im sozialen Gefüge auf neue Erfahrungen, wie unbekannte Materialien oder herausfordernden Aktionen einzulassen. Die halbjährlich wechselnden AG-Angebote sollen den Wissensdurst, den Bewegungsdrang und das Kreative und/oder musische Interesse auffangen und fördern. Die Lilienstern-Schule ist Umwelt und Naturparkschule. Auch durch die exponierte Lage und die Nähe zum Wildpark bietet sich ein naturorientiertes AG-Angebot an (eine erste diesbezügliche Ideensammlung erfolgt aktuell). Das Angebot von Arbeitsgemeinschaften sowie die parallel angebotene Spielzeit, die durch die Betreuerinnen begleitet wird, bietet eine gute Mischung von Freizeit-, Förder- und Bildungsangeboten. Nach der Anmeldung ist die Teilnahme an den AGs verpflichtend. Es folgt eine Aufstellung vielfältiger und realistischer AG-Ideen, aus dem regelmäßig oder epochal AG-Angebote entstehen können:

Bewegungsfördernde Angebote

- Wald-AG (Aktionen rund um den Besuch des Waldklassenzimmers)
- Sport- und Spiel-AG
- Tennis-AG
- Fußball-AG
- Tanz-AG
- Schulgarten-AG

Bildungsangebote

- Computer-AG
- Koch- und Back-AG
- Kunst-AG
- Forscher-AG
- Musik-AG
- Vereine-AG (abwechselnd NABU, Heimat- und Verschönerungsverein, Feuerwehr etc.)

Förderangebote

- Hausaufgabenbetreuung
- spezifische Förderangebote

Freizeitangebote

- Kreativ-AG
- Werk-AG
- Bücherei-AG
- Jung und Alt – das Generationenprojekt

Betreuungsangebote

Die Betreuungszeiten werden dem Bedarf der Eltern angepasst. Unabhängig von der Hausaufgabenbetreuung und der AG-Angebote haben die Kinder durch Freispielphasen die Gelegenheit An- und Entspannungsmöglichkeiten zu erleben und zu nutzen. Dazu stehen verschiedene Räumlichkeiten der Schule sowie der Schulhof zur Verfügung. Das Ausleihen von Spielen und Spielgeräten für drinnen und draußen ist den Kindern bereits bekannt und kann auch während des Ganztags genutzt werden. Die AG-Angebote können von Kolleginnen aus der Betreuung, pädagogischem Personal, Lehrkräften und auch externen Übungsleitern (z.B. Sportangebote) und Anbietern (z.B. ortansässige Vereine, engagierte Privatpersonen) durchgeführt werden.

Hausaufgaben und Förderung

Zurzeit erledigen die Betreuungskinder ihre Hausaufgaben nach dem gemeinsamen Mittagessen. Während dieser Zeit werden sie von einer Kollegin aus der Betreuung bei der Erledigung der Hausaufgaben beaufsichtigt und gegebenenfalls unterstützt. Bei Problemen, Unklarheiten oder Auffälligkeiten hält die Betreuung Rücksprache mit dem entsprechenden Lehrer. Nach Aufnahme der Schule in den „Pakt für den Nachmittag“, soll die Hausaufgabenzeit an den Unterrichtsschluss in den Vormittag verlegt werden, sodass die Kinder nach dem Mittagessen von 13:45 Uhr bis 15:15 Uhr Freizeit haben und die AG-Angebote

wahrnehmen können. Die Betreuung der Schüler während der Hausaufgabenzeit soll zukünftig durch Betreuungskolleginnen, pädagogisches Fachpersonal (UBUS) und Lehrer erfolgen. Die Kooperation und Verzahnung zwischen Betreuung und Schule erfolgt sowohl am Vormittag während der Hausaufgabenzeit, als auch am Nachmittag in den angebotenen Arbeitsgemeinschaften. Begleitet und unterstützt werden muss die kooperative Zusammenarbeit durch fachlichen Austausch in regelmäßig stattfindende Besprechungen. Förder- und Förderangebote können einerseits während der Hausaufgabenzeit (Einzelförderung, Kleingruppen-Förderung) angeboten und durch entsprechende AG-Angebote am Nachmittag fortgeführt bzw. ergänzt werden (z.B. Forscher-AG, Lese-AG, Lernprogramme).

2.3. Übersicht zeitlicher Ablauf

Der Unterricht nach Stundentafel findet komplett am Vormittag statt. An den Unterricht wird die Hausaufgabenzeit für alle „Pakt-Kinder“ angeschlossen. Nach der Hausaufgabenzeit gehen alle „Pakt-Kinder“ um 13:15 Uhr zum Mittagessen. Je nach AG-Angebot und Wahl, nehmen die Kinder danach entweder an einem AG-Angebot teil oder nutzen die freie Spielzeit. Im Anschluss an das AG-Angebot werden die Kinder wohl überwiegend den Heimweg antreten. Eine Erweiterung der Spielzeit bis 16:00 Uhr wäre nach Betreuungsbedarf der Eltern jedoch möglich.

Eine genauere zeitliche Planung und Übersicht (Tagesablauf) zeigen die Modell-Stundenpläne im Anhang an dieses Konzept.

3. Schulkultur, Lern- und Aufgabenkultur

Den Schülerinnen und Schülern der Lilienstern-Schule Donsbach sind viele Arbeits- und Sozialformen bekannt. Sie werden stets darin gefördert und bestärkt ihr Arbeitsmaterial und ihr Lernen selbstständig zu organisieren. Dies geschieht zum Beispiel durch Tages-, Wochen- und Hausaufgabenpläne, die Arbeitsaufträge enthalten und den Arbeitsumfang festlegen. Ebenso individuell wie die allgemeine Leistungsfähigkeit der Kinder ist, zeigen sich auch innerhalb der Schülerschaft große Unterschiede in der Bereitschaft und Fähigkeit, selbstständiges Arbeiten und Lernen zu organisieren. In bestimmten Arbeitsbereichen arbeiten die Kinder sehr individuell, jedoch am identischen Arbeitsmaterial (z.B. Bearbeitung des Schreibriftlehrgangs). In anderen Bereichen beschäftigen sich Kinder mit individuell auf sie abgestimmten Forder- und Fördermaterialien. Des Weiteren stehen den Kindern Freiarbeitsmaterialien und der Computerraum zur Nutzung von Lernprogrammen zur Verfügung. Dafür besitzt jedes Kind seine persönlichen Zugangsdaten. Damit die Kinder auch in Vertretungssituationen umgehend sinnvolle Arbeit erledigen können, besitzt jedes Kind eine „Flotte Mappe“, in der aktuelle Arbeitsmaterialien zu finden sind. Da alle Kinder der Schule mit den identischen Lehrwerken unterrichtet werden, sind die Aufgabenformate bekannt und sowohl für eingesetzte Lehrkräfte, als auch für Betreuungspersonen während der Hausaufgabenzeit überschaubar. In den Klassenräumen werden häufig zusätzliche Gruppen-Arbeitstische und Lernbüros eingerichtet, die den Kindern für Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten zur Verfügung stehen. Darüber hinaus bietet die neu eröffnete Bücherei/IMeNS-Mediathek, mit Schülerarbeitsplätzen und einem zusätzlichen Schüler-PC, Möglichkeit zur selbstständigen Recherche in Büchern und im Internet. Grundsätzlich werden die Kinder dazu angehalten, sich Aufgaben zunächst selbstständig zu erschließen, danach Hilfe von anderen Kindern zu erbitten und anzunehmen und erst in letzter Instanz auf die Unterstützung des Lehrers zurückzugreifen. Dies erfordert bei den Kindern die Einsicht, sich selbst zu kümmern und die Notwendigkeit, sich Inhalte selbst zu

erarbeiten. Des Weiteren fördert es die Teamfähigkeit, indem Kinder ihre Klassen- und Schulkameraden um Hilfe bitten und gleichzeitig Hilfesuchende unterstützen. Für die Hausaufgabenzeit, die täglich im Anschluss an die Unterrichtszeit stattfinden soll, wird neben gegenseitigen Hilfestellungen von Klassen- und Schulkameraden stets eine kompetente Hilfe (Lehrkraft, UBUS, Betreuungskraft) für Rückfragen und zur Unterstützung anwesend sein. Wichtige Bausteine der Stundentafel sind das „Soziale Lernen“ und der „Klassenrat“, die jeweils jeder Klasse wöchentlich bzw. 14tägig zur Verfügung stehen. Der „Klassenrat“ ist sozusagen das demokratische Forum der jeweiligen Klasse. Er fördert demokratisches Verständnis und Miteinander und gibt der Schülerschaft die Möglichkeit der Partizipation am Schulleben. Die Kinder lernen Probleme anzusprechen, Wichtiges von Unwichtigem zu unterscheiden, fair miteinander zu diskutieren, Perspektiven zu wechseln, für sich und andere einzutreten, eine eigene Meinung zu bilden, diese Meinung und Werte zu vertreten, andere Meinungen zu respektieren, nachzugeben, Kompromisse zu finden und Mehrheitsmeinungen zu akzeptieren. Häufig thematisch miteinander verzahnt ist der Klassenrat mit der Unterrichtsstunde „Soziales Lernen“, das mit einer Schulstunde pro Woche für jede Klasse eingerichtet wurde. In dieser Zeit werden Themen wie z.B. Höflichkeit, Wertschätzung, Vertrauen, Hilfsbereitschaft, Einfühlungsvermögen und Teamgeist erarbeitet und „erprobt“. Durchgeführt werden diese Stunden von der UBUS-Kollegin der Schule, die diese Zeiten besonders auch für den Aufbau von persönlichen Beziehungen nutzt, um in Problem- und Krisensituationen einen guten Zugang zu den Kindern zu haben.

4. Kooperation

Seit 2015 arbeitet die Schule mit dem St. Elisabeth-Verein als Träger der Betreuung zusammen. Diese Kooperation wird auch im „Pakt für den Nachmittag“ bestehen bleiben. Die Mitarbeiterinnen der Betreuung werden in den Ablauf, in Form von Organisation des Ablaufes und Durchführung von AG-Angeboten, beteiligt sein. Diese personelle Verzahnung schafft Kontinuität für die Schülerinnen und Schüler und ermöglicht einen erweiterten Blick auf die Kinder. Sie setzt die Arbeit der Lehrkräfte im Unterricht in den Freizeit- und Bildungsangeboten fort. Das Ganztagskoordinationsteam und die Leiterin der Betreuung sind Ansprechpartner und stehen miteinander regelmäßig in engem Austausch. Die Gestaltung der Hausaufgabenzeit erfordert einen engen Austausch unter den Lehrkräften, der durch die wöchentlich gegebenen Konferenzen aber auch durch regelmäßige Klassenkonferenzen gegeben ist.

Mögliche außerschulische Kooperationspartner zur Realisierung vielfältiger AG-Angebote sind u.a.:

- Dorfvereine und deren Mitglieder
- Ev. – methodistische Gemeinde
- zuständige Ansprechpartner im Naturpark
- zuständige Ansprechpartner im Tierpark
- Stadtbücherei
- Medienzentrum
- Kindertagesstätte Donsbach
- DfB-Fussballbund
- Musikschule

Kooperationspartner bei unterschiedlichsten Anliegen unsere Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern:

- Sozialpädiatrische Zentren Siegen, Gießen oder Marburg
- Vitosklinik

- Erziehungsberatungsstellen
- ZebraH
- rBFZ (Schule am Budenberg, Haiger)
- üBFZ (Schule für Hörgeschädigte Bad Camberg)
- Familienhilfe
- Logopäden und Ergotherapeuten
- Jugendamt

5. Partizipation von Schülern und Eltern

Das Thema „Pakt für den Nachmittag“ ist sehr frühzeitig im Rahmen des Klassenrats sowie des Unterrichtsfaches „Soziales Lernen“ thematisiert worden. Hier ging es nicht nur um AG- Wünsche, sondern auch um bisherige Gewohnheiten in der Mittagszeit, Notwendigkeiten für eine entspannte aber auch interessante Freizeitgestaltung usw. Für die Schülerinnen und Schüler aller Klassenstufen ist der Klassenrat ein fest installiertes Instrument im Schulalltag, um an sich daraus ergebenden wichtigen Themen zu partizipieren. Für den „Pakt für den Nachmittag“ ist zusätzlich ein regelmäßiger Austausch von Schülerinnen und Schülern, Lehrern, und Betreuungspersonal im Rahmen eines „Pakt-Gremiums“ geplant. Elternbeteiligung ist an unserer Schule erwünscht und wird unterstützt. In vielen Bereichen findet bereits eine enge Zusammenarbeit von Schule und Eltern statt:

- gute Zusammenarbeit von Klassenlehrer*innen und Eltern/Klassenelternbeirat
- gute Zusammenarbeit von Schulleiterin und Schulelternbeiratsvorsitzender (regelmäßige Treffen)
- Gründung des Fördervereins (2003); gute Zusammenarbeit und reger Ideenaustausch für gemeinsame Aktivitäten und Projekte
- Organisation der Einschulung (Bewirtung von Eltern für Eltern)

- Organisation der Mediathek (Ausleihe) durch zwei ehrenamtlich arbeitende Mütter
- Unterstützung (Planung u. Durchführung) bei Klassen- und Schulfesten durch die Elternschaft und den Förderverein
- Unterstützung bei Projekttagen
- Begleitung bei Ausflügen
- gemeinsame (Kollegium, Elternschaft u. Förderverein) Organisation und Durchführung von Aktivitäten der Dorfgemeinschaft (z.B. Dorfweihnacht)

In der Planung für den „Pakt für den Nachmittag“ wurden Eltern,- und Kinderfragebögen konzipiert (siehe Anhang), die dem Planungsgremium durch die Abfrage des Bedarfs, der Wünsche aber auch der Sorgen ein Stimmungsbild ermöglichten. Vorschläge zur Gestaltung der Nachmittage waren von Seiten der Schülerinnen und Schüler beispielsweise: Fußball, Lesen, Schulgarten, Tennis, Basteln, Computer, Experimente. Die Wünsche der Eltern sahen wie folgt aus: Sport, Musik, „raus gehen“, basteln, Experimente. Daraus ergaben sich auch positive Rückmeldungen bezüglich einer Bereitschaft zur Durchführung einer AG seitens der Eltern. Die Einbeziehung und Beteiligung der Eltern und Kinder wurde auch durch regelmäßige und gut besuchte Treffen sowie Gesprächsrunden rund um den „Pakt für den Nachmittag“ initiiert. Die Gremientreffen sind als fester Bestandteil weiterhin geplant und sollen der Reflektion und der Qualitätssicherung dienen.

6. Schulzeit und Rhythmisierung

Eine Rhythmisierung im Sinne einer ausgewogenen Verteilung des Unterrichts auf den Vor- und Nachmittag mit längeren Pausen und wechselnden Phasen der An- und Entspannung sind im „Pakt für den Nachmittag“ zurzeit nur stellenweise und punktuell umsetzbar. Da die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler freiwillig ist und ein Teil

der Kinder nach der regulären Unterrichtszeit nachhause geht, muss der Unterricht nach Stundentafel komplett auf den Vormittag verteilt sein. Dennoch lassen sich auch jetzt schon, vor Eintritt in den „Pakt für den Nachmittag“, Elemente der Rhythmisierung im Schulvormittag finden. So wurden Arbeitsblöcke von 90 Minuten installiert, die nur zu den Pausen durch einen Gong unterbrochen werden. Dies und die Realisierung von überwiegend durchgeführtem Klassenlehrerunterricht, ermöglichen - im Rahmen der Stundentafel - eine flexiblere Zeiteinteilung und Unterrichtsgestaltung. Kurze Bewegungs- oder Spielpausen im Raum oder auf dem Schulhof, sowie ein Besuch der Mediathek oder des Computerraums lassen sich in den regulären Unterricht einbauen. Eine gemeinsame Frühstückspause im Klassenraum und die beiden Hofpausen von jeweils 20 Minuten unterbrechen die Unterrichtsblöcke und bieten den Kindern Entspannung, Spiel und Bewegung. Zusätzlich haben die Kinder zurzeit dienstags und donnerstags in beiden Pausen die Möglichkeit, die Mediathek zur Entspannung, zur individuellen Lesezeit oder zur Nutzung von Lese- und Förderprogrammen zu nutzen. Immer wieder werden auch kleine Bastelarbeiten angeboten. Durch ehrenamtliches Engagement zweier Mütter, die zurzeit im Mediathekssystem geschult werden, können die Öffnungszeiten zukünftig erweitert werden. Der „reguläre“ Vormittag wird auch immer wieder durch tagesaktuelle, einmalige oder regelmäßige Aktionen oder Aktivitäten unterbrochen (z.B. gemeinsames Adventssingen, Besuch des Waldklassenzimmers, Projekttag bzw. -wochen, usw.). Nach Eintritt in den „Pakt für den Nachmittag“ wird geplant, dass die Hausaufgabenzeit für alle teilnehmenden Kinder bereits vor der Mittagspause liegt, sodass nach dem Mittagessen die Möglichkeit zur Teilnahme an den AG-Angeboten besteht. Für die beiden Bereiche Hausaufgabenzeit und Arbeitsgemeinschaften wird eine bessere personelle Verzahnung von Betreuung und Kollegium erfolgen. So werden Lehrkräfte, UBUS und Betreuungskräfte sowohl in der Hausaufgabenzeit, als auch in den AG-Zeiten eingesetzt werden können. Die AG-Angebote werden voraussichtlich durch außerschulische Kooperationspartner (z.B. Übungsleiter für Sport- oder Musikangebote) ergänzt. Um einen engeren Austausch und eine bessere Zusammenarbeit von Lehrkräften, UBUS, Betreuungskräften und ggf. auch

außerschulischen (externen) Kooperationspartnern möglich zu machen, müssen Zeiten und Personalstunden für Team-Sitzungen in der Stundentafel berücksichtigt werden. Nur so kann eine qualitative Verzahnung von Schule und Betreuung hin zum „Pakt für den Nachmittag“ gelingen.

7. Raum- und Ausstattungskonzept

In der Lilienstern-Schule in Donsbach stehen für das Schuljahr 2020/2021 folgende Räumlichkeiten zur Verfügung:

Verwaltung:

- Lehrerbüros
- Sekretariat
- Schulleitungsbüro
- Lehrer-WC

Allgemeine Unterrichtsräume

- 3 Klassenräume
- 1 Klassenraum (umfunktionierter Aula mit Bühne)

Fachspezifische Räume

- IMeNS-Mediathek/Bücherei
- Computerraum mit 15 Computer-Arbeitsplätzen und einem zentrierten Gruppentisch
- 1 Förderraum mit Förder- und Freiarbeitsmaterial
- 1 Werkraum/Kunstatelier
- 1 weiterer Raum für AG-Angebote

Sonstiges

- 1 Materialraum
- 1 Sporthalle
- 1 Garage (Material für Hausmeister)
- Räumlichkeiten des St. Elisabeth-Vereins
 - Anlaufstelle für die „Ergänzende Betreuung“- bestehend aus:
 - 1 Vorraum (Unterbringung der Pausenspielgeräte und Regale für Eigentumsfächer der Betreuungskinder)
 - Küchenzeile
 - Kleiner Ruheraum mit Teppich und Sofa
- 1 große Pausenhalle
- Außenspielbereich/Schulhof mit Spielgeräten
- Schulgarten mit Sitzgelegenheiten und Beschattung

Die ehemalige – im Gebäude integrierte - Hausmeister-Wohnung wird von der Vorschulgruppe der benachbarten städtischen Kindertagesstätte (Fuchsgruppe) genutzt.

8. Pausen- und Mittagskonzept

Die Verzahnung von An- und Entspannungsgelegenheiten innerhalb des Unterrichts, aber auch in der Mittags-bzw. Essenszeit, hat für uns einen hohen Stellenwert.

Pausen

Zwischen 9:10 Uhr und 9:20 Uhr findet die gemeinsame Frühstückspause in den Klassenräumen statt. Anschließend findet die Bewegungs- und Spielpause auf dem

Pausenhof statt. Mehrmals wöchentlich kann die Mediathek für eine Entspannungspause genutzt werden. Die Kinder haben die Möglichkeit in ihrer selbst organisierten „Ausleihe“ Kleinspielgeräte für die Freispielphase zu nutzen. In der Bücherei finden die Kinder täglich Ruhe, Entspannung und soziale Kontakte. Das Ausleihen von Büchern wird mit Hilfe engagierter Eltern sowie Schülerinnen und Schülern organisiert. Die Nutzung der Bücherei mit ihren Büchern, Tischspielen und Hörbüchern ist auch für die Mittagspause geplant.

Mittagsverpflegung

Das Angebot eines warmen Mittagessens ist bereits durch das Mittagessen der benachbarten Kindertagesstätte eingerichtet, die die Kinder der Schulbetreuung beliefert. Der Speiseplan für die folgende Woche wird frühzeitig bekanntgegeben. Nach dem Unterricht, um 13.15 Uhr, findet das Mittagessen in den Räumen der Betreuung statt. Im Anschluss daran haben die Schülerinnen und Schüler bisher die Möglichkeit, ihre Hausaufgaben zu erledigen. Darauf folgt, sofern keine Koch- und Back-AG oder ein Angebot in der Turnhalle stattfindet, das freie Spiel im Betreuungsraum, in der Pausenhalle oder auf dem Schulhof. Der Ablauf wird sich im „Pakt für den Nachmittag“ dahingehend verändern, dass die Hausaufgaben bereits vor dem Mittagessen erledigt werden. Die Qualität der Mahlzeiten und ein bewusstes Essverhalten haben für uns, auch im Hinblick auf das Thema Nachhaltigkeit und Tierwohl, einen hohen Stellenwert. Die Kapazitäten der Kindertagesstätte hinsichtlich der gelieferten Mahlzeiten, sind begrenzt. Da die Anmeldezahlen vermutlich ab Sommer 2010/21 steigen werden, muss ein neuer Caterer gefunden werden, der den Ansprüchen der Eltern und der Pakt-Verantwortlichen gerecht werden wird. Dafür wurde bereits Kontakt zu der entsprechenden Ansprechpartnerin des Lahn-Dill-Kreises als Schulträger aufgenommen. Die Qualitätssicherung des Mittagessens soll in Zukunft in regelmäßiger Evaluation durch die Kinder und die Betreuungskräfte gewährleistet sein. Zusätzlich zum Paktgremium wird sich in turnusmäßigen Abständen auch das Pakt-Kindergremium mit dem Thema Mittagessen auseinandersetzen.

Es besteht keine Verpflichtung zur Teilnahme an einem warmen Mittagessen. Angemeldete Kinder können auch mitgebrachten Speisen verzehren. Mit der Anmeldung verpflichten sich die Eltern jedoch, ihrem Kind ein gesundes, ausgewogenes und ausreichendes Mittagessen mit in die Schule zu geben. Ein Erwärmen mitgebrachter Speisen ist nicht möglich.

Die Eltern werden darauf hingewiesen, dass im Rahmen der Leistungen des Bildungs- und Teilhabepaktes, die Gebühren für das Mittagessen ggf. ermäßigt oder komplett übernommen werden können. Anträge werden ausgegeben und im Sekretariat, wie auch über die Homepage der Schule, erhältlich sein. Falls nötig, erhalten die Eltern seitens des St. Elisabeth Vereins und der Schule Unterstützung beim Ausfüllen der Anträge und der weiteren Organisation.

Freispielphasen

In den Pausen und Freispielphasen haben die Kinder die Möglichkeit in unserer Bücherei Ruhe zu finden. Das Angebot an Büchern, Tischspielen, Hörbücher und Tiptoi-Zubehör wird hier gerne genutzt, um alleine oder mit Freunden in entspannter Atmosphäre Zeit zu verbringen. Ebenso kann der Schüler-PC zur Durchführung von Lern-Programmen und zur Recherche genutzt werden. Für Bewegungsangebote steht der Schulhof zur Verfügung. Dort können die Kinder Kleinspielgeräte ausleihen und Klettermöglichkeiten wahrnehmen. In Regenphasen steht den Kindern die Pausenhalle oder die benachbarte Turnhalle zur Verfügung.

Anhang

Fragebogen für Kinder

Fragebogen für Eltern

TOP Pädagogischer Tag

Modell-Stundenpläne

Sollten Sie Fragen, Anmerkungen oder Ideen und Anregungen zu dem Konzept oder der Umsetzung des Paktes an der Lilienstern-Schule Donsbach haben, freuen wir uns über eine Nachricht von Ihnen.

Freundliche Grüße

Carola Drake (UBUS)

Nadine Hagner-Pfisterer (Lehrerin)